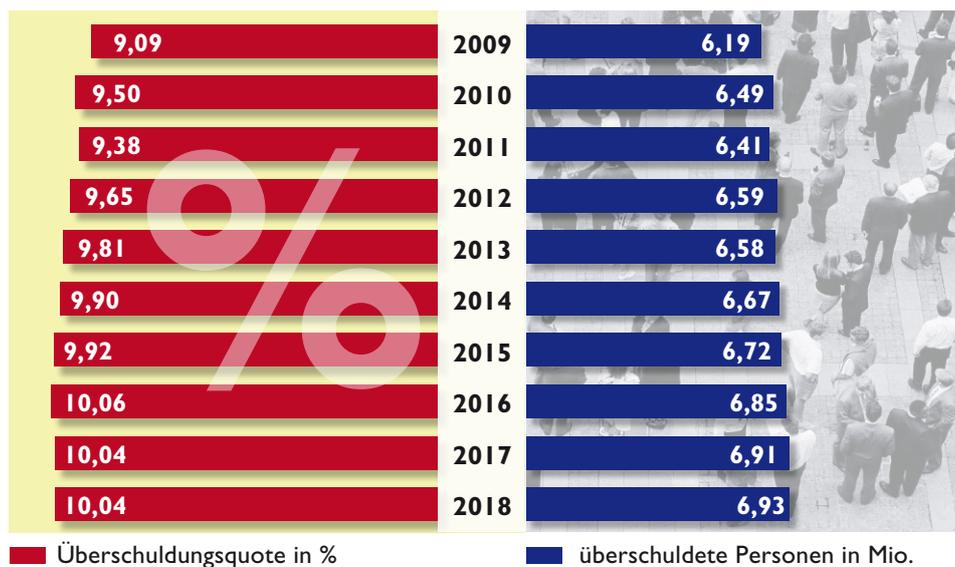


Süden gegen Mitte

Während vor allem Bayern ein tiefgrünes Bild mit einer geringen Überschuldung zeigt, verläuft durch die Mitte Deutschlands von Rhein/Ruhr bis nach Berlin/Brandenburg ein eher rotes bis dunkelgelbes Band mit dem Hinweis auf eine hohe Überschuldung. Ausnahmen gegen diese grobe regionale Gewichtung zeigen sich. So liegen Bayerns Großstädte – vor allem der Großraum Nürnberg – im roten Bereich, wie auf der anderen Seite Westfalen und auch Teile von Thüringen, die eine deutlich geringere Überschuldung der Verbraucher aufweisen.

Schuldner und Schuldnerquoten

Überschuldungsquoten und überschuldete Personen 2009 bis 2018



Quelle für Einwohner: Statistisches Bundesamt

Atlas/2018/02

Quelle:  **Creditreform / Boniversum / microm**

Weiterer Anstieg der Überschuldung

Um rund 19.000 Personen hat die Zahl überschuldeter Verbraucher gegenüber dem Vorjahr zugenommen (plus 0,3 Prozent). Dies ist der fünfte – wenn auch moderate – Anstieg der Zahl überschuldeter Personen seit 2014. Dabei blieb die Überschuldungsquote, die die überschuldeten Bürger ins Verhältnis zur Gesamtzahl der Einwohner über 18 Jahre setzt, auf gleichem Niveau wie im Vorjahr (jeweils 10,04 Prozent). Diese Stagnation bei der Überschuldungsquote ist auf die Zuwanderung zurückzuführen. Die Zahl der über 18 Jahre alten Einwohner in Deutschland hat um rund 200.000 Personen zugelegt.

Schuldnerquoten nach Kreisen

Die fünf Kreise mit der niedrigsten und der höchsten Überschuldungsquote 2018 und die langfristige Veränderung der Quoten 2004/2018:

TOP 5			FLOP 5		
	2018	Veränderung 2004/2018		2018	Veränderung 2004/2018
Eichstätt	3,85	-0,27	Bremerhaven	21,22	+3,48
Erlangen-Höchstadt	4,99	-0,31	Wuppertal	18,42	+3,39
Schweinfurt	5,12	-0,04	Pirmasens	18,35	+1,83
Neumarkt i. d.OPf.	5,36	+0,08	Neumünster	18,09	+3,76
Straubing-Bogen	5,38	+0,54	Herne	18,06	+5,31

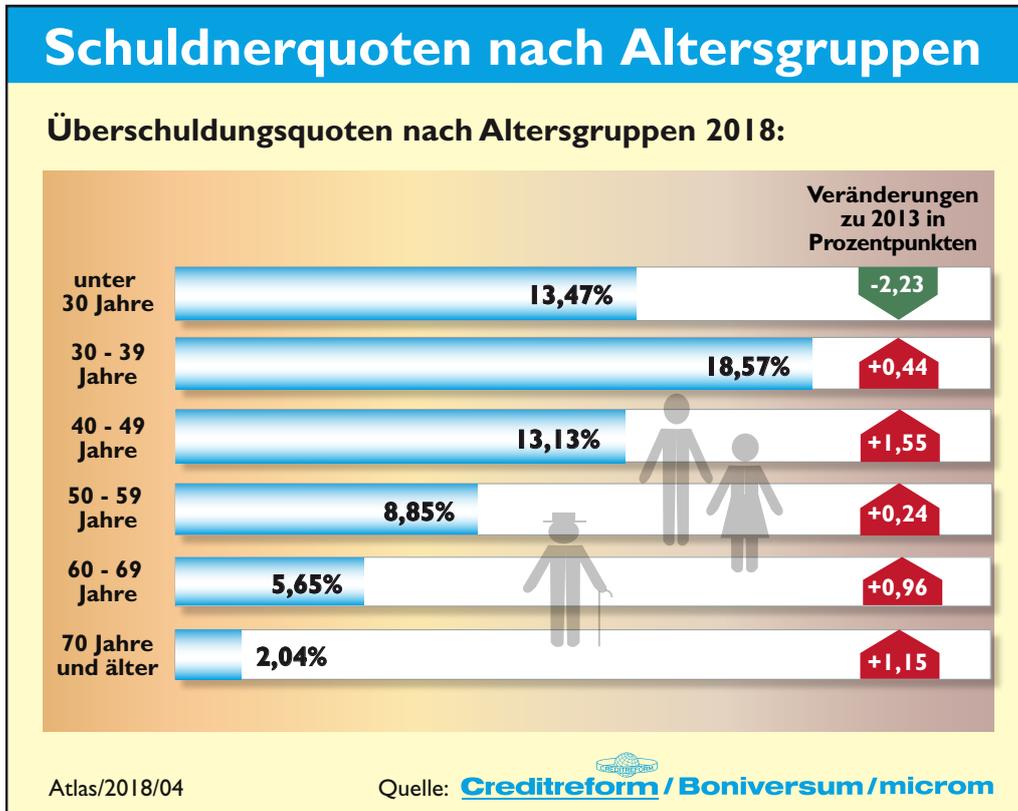
Quoten in Prozent, Veränderungen in Prozentpunkten

Atlas/2018/03

Quelle:  Creditreform / Boniversum / microm

Ausgeprägte Überschuldung

Von den insgesamt 401 Kreisen und kreisfreien Städten in Deutschland verzeichneten 2018 183 Städte und Landkreise verbesserte Werte gegenüber 2017 (46 Prozent). Wenig Veränderung ist bei den „Tops“ und „Flops“ unter den Kreisen und Städten zu erkennen: Während einige bayerische Kreise von Eichstätt bis Straubing-Bogen eine deutlich unterdurchschnittliche Überschuldung aufzuweisen haben, ist vor allem ein weiterer Zugang in den größeren Städten mit hoher Überschuldung zu registrieren. Dabei sind die Unterschiede gewaltig: Um das Vier- bis Fünffache liegen die Werte bei der Überschuldung in den Regionen auseinander. Während beispielsweise in Eichstätt 3,85 Prozent der Erwachsenen überschuldet sind, beträgt diese Quote in Bremerhaven 21,22 Prozent.



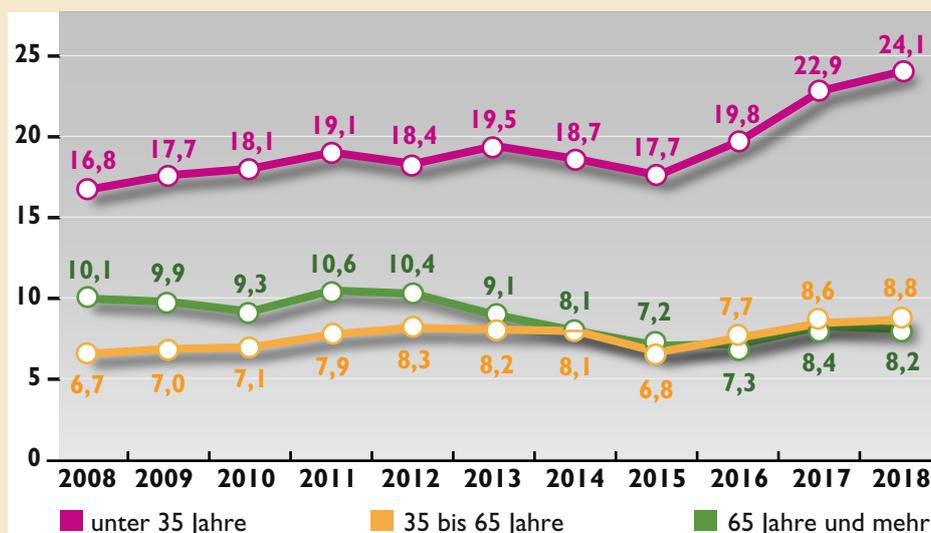
Alters- und Armutslawine

Die gute Nachricht zuerst: Die Überschuldung bei jungen Erwachsenen unter 30 Jahren hat seit 2013 um 2,23 Prozentpunkte abgenommen. Zwar ist diese Altersgruppe mit 13,47 Prozent Überschuldeter immer noch am zweitstärksten unter allen Lebensdekaden betroffen, wirkliche Sorgen bereitet aber die Überschuldung alter Menschen. Auf den ersten Blick wirken die Überschuldungsquoten von 5,65 Prozent (60 bis 69 Jahre) und 2,04 Prozent (70 Jahre und älter) wenig besorgniserregend. Bedenklich stimmt aber die Zunahme: Bei der ältesten Personengruppe hat der Anteil um 1,15 Prozentpunkte seit 2013 zugelegt.

Prekär ist die Situation für ältere Mitbürger insbesondere deshalb, weil sie höhere Schulden vorzuweisen haben und auf der anderen Seite nur geringe Einkünfte (Renten) beziehen, die einen Ausweg aus der Lage schwer machen.

Unwirtschaftliche Haushaltsführung

Überschuldungsauslöser „unwirtschaftliche Haushaltsführung“
2008 bis 2018 nach Altersgruppen:



Überschuldungsquoten in Prozent; Quelle: Statistisches Bundesamt

Atlas/2018/05

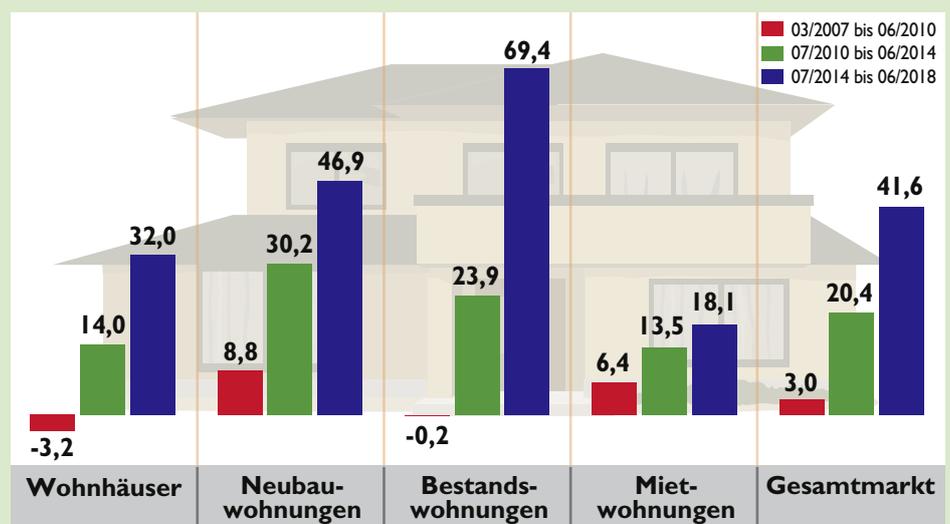
Creditreform / Boniversum / microm

Arbeitsmarkt und Gehälter stimmen

Arbeitslosigkeit ist nach wie vor der wichtigste Auslöser für Überschuldung. Doch hat die Bedeutung der Arbeitslosigkeit im Zeichen einer hohen Erwerbstätigkeit und eines stabilen Arbeitsmarkts abgenommen. Zugenommen haben beim Ursachenkonglomerat über alle Altersklassen hinweg die Themen „Erkrankung, Sucht oder Unfall“ und schließlich die „unwirtschaftliche Haushaltsführung“. Besonders jüngere Menschen (unter 35 Jahre) sind nicht in der Lage, ein Auskommen mit ihrem Einkommen zu finden. Lag der Anteil „unwirtschaftlicher Haushaltsführung“ in dieser Altersklasse 2008 noch bei 16,8 Prozent, so liegt er 2018 – nach einigen Steigerungen seit 2015 – mittlerweile bei 24,1 Prozent. Auch ältere Überschuldete weisen einen Zugang bei den Problemen mit Einnahmen und Ausgaben auf – dies allerdings in deutlich geringerem Maße (8,8 bzw. 8,2 Prozent Anteil).

Preisniveau Häuser und Wohnungen

Die Entwicklung des Preisniveaus von Wohnhäusern und Wohnungen in Deutschland 2007 bis 2018:



Index-Werte: 2007 = 100 (Veränderungen in Punkten); Quelle: IMX, Immobilienscout 24

Atlas/2018/06

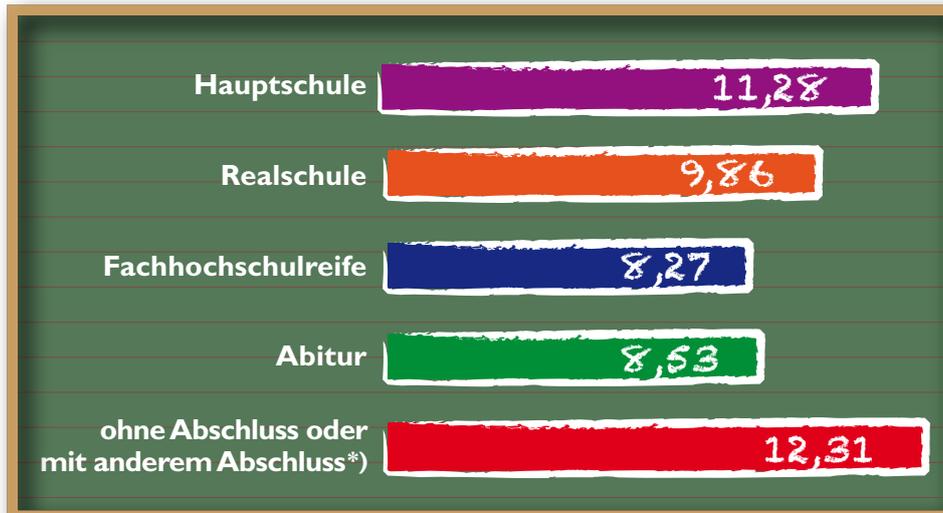
Creditreform / Boniversum / microm

Wohnen wird teurer

Sicher führen auch überhöhte oder sogar unnötige Konsumausgaben in die Überschuldung. Ausgaben für das Wohnen sind dazu sicher nicht zu zählen. Die rasanten Steigerungen bei den Wohnkosten seit 2010 – mit einer Beschleunigung in den letzten vier Jahren – zeigen, dass die hohen Kosten für das Dach über dem Kopf (und für die Energie, die dazugehört) auch bei einer insgesamt verbesserten Einkommenssituation einen weiteren Teil der Überschuldung darstellen können. Gerade für Familien und insbesondere für Alleinerziehende schaffen die Entwicklungen am Wohnungsmarkt eine gefährliche Situation. So kann das Wohnen zu einem (Mit-)Auslöser für Überschuldung werden – vor allem in Großstädten, die davon besonders betroffen sind.

Schuldner nach Schulabschluss

Überschuldungsquoten nach Schulbildung:



*) Schulabschluss im Ausland, Volkshochschule, polytechnische Oberschule
Angaben in Prozent

Atlas/2018/07

Quelle:  Creditreform / Boniversum / microm

Erforderliche „Finanzbildung“

Überschuldung steht auch in engem Zusammenhang mit der Schulbildung. Während Verbraucher ohne Schulabschluss mit 12,31 Prozent überschuldet sind, liegt der Anteil bei Personen mit Fachhochschulreife nur bei 8,27 Prozent. Wie die anderen Schulabschlüsse zeigen, scheint eine direkte Verbindung zwischen schulischem Abschluss und Überschuldungsquote zu bestehen. In diesem Zusammenhang wurde vielfach die Forderung erhoben, gerade an Hauptschulen Wert auf ein bestimmtes Maß an Wissensvermittlung im Hinblick auf Fragen der Finanzen zu legen.